

Käsepfad von Allières nach Montbovon

Am Donnerstag, 8. Oktober 2020, nehmen wir erneut den Greyerzbezirk ins Visier. Statt einer zweistündigen Fahrt mit je zweimaligem Umsteigen in Bus und Zug benützen wir das Auto. Abfahrt Tifers 9h15, via Poyabrücke, dann Autobahn bis Bulle und weiter über Neirivue bis zum Bahn-Knotenpunkt Montbovon, Ankunft 10h00. Dort parkieren wir und nehmen um 10h26 den Zug der MOB von Montbovon bis Allières hinauf. Maske vor dem Einsteigen «montieren», Tickets und Halbtax-Abo werden unmittelbar nach dem Einsteigen verlangt für die 9 Minuten Fahrzeit (GoldenPass-Linie: Zweisimmen – Gstaad – Montbovon – Montreux).

Die Sonne lacht. Start zur Wanderung in Allières (1'006 m) im Vallée de l'Hongrin talabwärts. Kühe mit Glocken links und rechts der Strasse. Linkerhand die Kapelle Sainte Marie-Madeleine, welche am 14. Februar 1990 durch einen Erdbeben zerstört wurde. Gefunden wurden damals nur noch die Glocke und die Marienstatue! Der Wiederaufbau ist noch unfertig im kleinen Weiler Allières. Dann zweigt der Wanderweg von der Strasse rechts ab und mündet durch den Wald hinunter zur Steinbrücke Pont du Pontet über den Fluss Hongrin. Hier führte auch der alte Saumpfad durch. Dieser diente seinerzeit für den Transport von Greyerzer Käse vom Haut-Intyamon über den Col de Jaman ins Waadtland hinunter und bis nach Lyon ins benachbarte Frankreich. In der Gegend nördlich des Col de Jaman sind die riesigen Narzissenfelder nicht mehr weit entfernt.

Vom Ufer des Flusses geht es von 879 m wieder hinauf auf exakt 1'000 m. Ausserhalb des Waldes lädt ein Bänklein zum Picknick ein. An der Sonne geniessen wir eine halbe Stunde lang die Aussicht ins Tal und auf die Berge. Vor allem auch die bunten Wälder, den sogenannten «Indian Summer».

Statt steil hinunter über die Matten bevorzugen wir das kurvige weniger steile Gefälle auf dem Hartbelag. Kurz vor 13h sind wir zurück in Montbovon auf 797 m. Ab mit dem Regenschutz und dem Gilet in den Kofferraum.



Wanderzeit 1 3/4h / Strecke ca. 5,5 km / Gefälle 350 m, Aufstiege 140 m.
Wir sind noch nicht zufrieden und wandern von Montbovon flussabwärts. Zuerst an der Kirche vorbei, deren Innern überraschend schön ausgestattet ist. Vor dem Kraftwerk wählen wir dann die linke Seite der Saane. Es geht einem wunderbaren kleinen See entlang (Lac de Lessoc), welchen man beim blossen Durchfahren kaum beachtet. Schöne Schilfpflanzen am und im See. Dann über eine alte Bogenbrücke im engsten Teil der Saane auf die andere Flussseite. Vom Zufluss Le Torrent geht's kurz aber steil auf 820 m hinauf. Ein breiterer Landwirtschaftsweg führt uns auf der rechten Saaneseite zurück bis zum Kraftwerk. Der Rundweg ist nach einer Stunde beendet. Vorher eine ¼ Stunde Pause auf einem Bänkli mit herrlicher Aussicht auf die Waadtländer Alpen mit dem Rocher de Naye. Um 15h00 sind wir zurück.

Wanderzeit 1 Stunde / Strecke ca. 3,5 km / Auf- und Abstiege unbedeutend.



Montbovon



Wasserfall Grandvillard

Meine Begleiterin wünscht auf der rechten Saaneseite zurückzufahren durch die Dörfer mit den schönen und dekorierten Wäschebrunnen aus vergangenen Zeiten. Sie erinnert sich an eine Grotte oberhalb des Dorfes Grandvillard in einer Schlucht, die mein Interesse weckt. Durch schmale Quartierstrassen erreichen wir den Parkplatz östlich des Dorfes. Fünf Minuten später sind wir bereits bei der Grotte in der Schlucht vor dem Wasserfall. Diese wurde von Einheimischen im Jahr 1958 in den Felsen gehauen. Sie ist der Jungfrau Maria von Lourdes geweiht, mit kleinen Säulen und einem schmiedeeisernen Gitter ausgestattet und wird häufig von Pilgern besucht.

Etwas weiter hinten, kurz nach der Einmündung zweier ungestümer Gebirgsbäche, sprudelt das Wasser der Taouna aus dem Felsen heraus. Ein prächtiger Wasserfall, der bei Hochwasser aber auch schon Schaden anrichtete. Wir sind erstaunt und ob dieses Abstechers sehr zufrieden.

Die Heimfahrt führt uns über Broc, La Roche und Bürglen nach Tavers und nimmt ein sehr befriedigendes Ende nach dieser erneuten Fahrt in den Greyerzbezirk.

Beat Schmutz, Düdingen